

Sichert Buseck seine Zukunft?



Mai 2017

Folge 52



Die Rekultivierung des Attenbergs ist fast abgeschlossen. Das Ortsbild von Großen-Buseck wird damit erheblich aufgewertet. Wie versorgt sich Buseck künftig mit Energie? Sind es noch mehr Solaranlagen, Bioöl aus Raps, Windkraft aus nächster Umgebung oder ganz neue technische Möglichkeiten?

In meiner Generation, ich bin 1951 in Großen-Buseck geboren, haben sich sowohl Alltag wie Arbeitswelt so schnell verändert wie nie zuvor.

Zukunftsforscher sagen, dass über die Hälfte der heutigen Schulkinder Berufe ausüben werden, die es jetzt noch nicht gibt. Bereiten die Schulen die Kinder darauf vor?



Der in Buseck legendäre „Amboss“ legt hier den heißen Eisenreifen um das Wagenrad.

Berufe des Wagners und Schmiedes gibt es so nicht mehr, die Hausfrau steht nicht am Waschkessel und macht im Küchenherd kein Feuer an.

In den kommenden Jahren wird die Entwicklung noch schneller weitergehen. Der demografische Wandel ist im Gegensatz zum Klimawandel nicht mehr strittig. Buseck arbeitet aktiv daran, künftig Senioren gute Lebensbedingungen zu bieten.

IGS Busecker Tal und Goethschule bieten Kindern Möglichkeiten, zu begreifen und erfinden.



Das Programm „Stadtumbau in Hessen - Ortskern Großen-Buseck“ ruft viele gesellschaftliche Kräfte in Buseck auf, sich an einer Zukunftsplanung zu beteiligen.

Nur wenn eine neue Entwicklung von einer breiten Mehrheit der Bürger getragen wird, schafft sie Solidarität und ein „Wohlfühlen“ in der Gemeinschaft.

Der Weg in die Zukunft gliedert sich in Bestandsaufnahme, Ideensammlung und folgenden Zielen.

Die „Langgass“ ist mittlerweile neu gestaltet und damit erheblich aufgewertet.

Ein Problem ist noch das unbewohnte Haus „Kirschen-Buchtaleck“.



Manche Häuser kann man nicht einfach abreißen wie diese gegenüber der Metzgerei Gerlach.

Hinter dem Buchtaleckhaus ist schon eine Lücke. Würde es abgerissen, wäre das Straßenbild erheblich gestört.



Frisörsalon Strauß und das Haus davor sind dringend sanierungsbedürftig.

Das Rosengässchen hat noch ein Basaltpflaster.

Jetzt steht das „Damboursch Haus“ am Anger zum Verkauf. Hoffentlich finden sich Liebhaber, die diese Immobilie renovieren und bewohnen.



Das Neubaugebiet zwischen Grünberger Weg und Einkaufszentrum wird zügig erschlossen.



Hier standen einmal die Gebäude von Holz-Möller. Gebaut werden soll ein Edeka-Lager für tiefgekühlte Lebensmittel.



Arbeiten in Lagern künftig noch Menschen die Gabelstapler fahren und Kisten per Hand in Regale stellen? Sind die Hallen nur noch von Robotern mit „Schwarmintelligenz“ bevölkert?

Lebensmittel müssen noch erzeugt und transportiert werden. Technische Dinge werden mittlerweile schon vor Ort mit „Drei-D-Druckern“ je nach Bedarf produziert.

Wie wird sich die digitale Revolution auf Buseck auswirken? Kommunalpolitik ist nah an den Menschen. Hier wird man es nicht durchgehen lassen zu sagen: „Wir sind nicht zuständig.“ „Wir können da nichts machen.“ Die Menschen vor Ort werden ganz konkrete Fragen stellen.



Diese Ansicht von Großen-Buseck ist auf einer Feldpostkarte, die am 26. September 1914 an Philipp Demper geschickt wurde.

Der Attenberg war über Jahrhunderte, vielleicht Jahrtausende eine Kultstätte. Hoffentlich hilft seine Renaturierung, die Busecker Zukunft zu sichern.